

Reise in die Vergangenheit

FESTUNG Kinder erkunden die alten Mauern und erleben eine Feuershow

Rüsselsheimer Echo, 18.12.2014

Von Erik Maurer

RÜSSELSHEIM. Leuchtende Augen und gespannte Gesichter – ein rundes Dutzend junger Besucher beim von Rotary Club und Caritas organisierten Kindernachmittag in der Rüsselsheimer Festung konnten einiges erleben und lernen. Dennoch blieb die Besucherzahl hinter den Erwartungen zurück.

Es begann mit einer Führung durch die Festungsanlage. Museumspädagoge Ulrich Gauf nahm die Kinder auf eine Reise in die Vergangenheit mit. Dabei bezog er sie immer wieder fra-

gend mit ein und kam dadurch in den Genuss ihrer vollen Aufmerksamkeit und Wissbegierde. Unter anderem erfuhren die Kinder, dass die Festung anfangs aus einem kleinen Haus bestand, dessen Grundriss im Innenhof noch zu sehen ist. Auch die Beschreibung des Lebens eines Landsknechtes oder der Gestalt einer mittelalterlichen Toilette sorgten für erstaunte Blicke.

Als es dann dämmerte und mit der Taschenlampe in Tunnel hineingeleuchtet wurde, entfaltete sich eine zum Thema passende Atmosphäre. Nach der etwa halbstündigen Führung ging es

zurück in den Innenhof. Bei warmem Kakao und Punsch für die Kinder sowie Glühwein für die Erwachsenen wurde dort eine musikalisch untermalte Feuershow geboten. Das Duo „Hammer am Strand“ – Ralf Murken und Martin Knodt – zeigte zu Beginn eine Jonglage mit leuchtenden Bällen, bei der bis zu fünf gleichzeitig durch die Luft flogen. Mit ihrer lockeren und witzigen Art konnten die beiden das Publikum bald für sich gewinnen. Es folgten Fackeln sowie ein brennendes Diabolo, mit denen jongliert wurde und die den Abendhimmel erhellten. Zum krönenden

Abschluss der kleinen Show wurde dann noch Feuer gespuckt, was den Kindern begeisterte Aufschreie entlockte. Auch Oberbürgermeister Patrick Burghardt, selbst Mitglied im Rotary Club, ließ sich das Spektakel nicht entgehen. Bei Kuchen, weihnachtlichen Apfel-Zimt-Muffins und Würstchen blieb man anschließend noch beisammen. „Wir wollten die Familien, die auf die Produkte der Rüsselsheimer Tafel angewiesen sind, einfach mal zu einem Nachmittag einladen“, erzählte Rotarier Peter Kolb, „ihnen die Festung zeigen und den Alltag vergessen lassen.“